

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 46 (1941-1942)
Heft: 1

Artikel: [Jede Adler findt sy Horscht]
Autor: Hämmerli-Marti, Sophie
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-314282>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aufruf an die Lehrerschaft

zur Unterstützung der Brillensammlung des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz in Genf

Die Zentralstelle für Kriegsgefangene des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz in Genf erhält ständig zahlreiche Bittgesuche um Brillen. Als Folge des Krieges häufen sich in den Kriegsgefangenen- und Interniertenlagern die Augenleiden. Für Behebung derselben stehen den Aerzten viel zuwenig Brillen zur Verfügung.

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz hat deshalb beschlossen, in der Schweiz eine Brillensammlung anzuregen. Ihre Durchführung übernimmt der zivile Frauenhilfsdienst und bittet die Bevölkerung, in Kisten und Kästen alle nicht benötigten Brillen, Gestelle und einzelne Gläser zusammenzusuchen und abzugeben. Die Mitglieder des Schweiz. Optikerverbandes haben in verdankenswerter Weise ihre Geschäftslokale als Sammelstellen zur Verfügung gestellt und besorgen auch die Klassifizierung der abgegebenen Brillen. Die Verteilung an die Brillenträger in den Gefangenenlagern wird durch diese Vorarbeit der Optiker wesentlich erleichtert.

Bedenken wir, was es für diejenigen, die in beschränkter Bewegungsfreiheit leben müssen, bedeutet, wenn sie lesen können. Buch und Zeitschrift sind oft genug die einzige Abwechslung in dem eintönigen und bedrückenden Leben der Lagerinsassen.

Darum bitten wir auch besonders die *Lehrerschaft*, die Schüler auf die grosse Wichtigkeit dieser Sammlung aufmerksam und ihnen vielleicht an Hand von Brillenträgern in der Klasse verständlich zu machen, wie schwer es für einen augenleidenden Menschen ist, ohne Brille zu leben. Da für die Lager der Zivilinternierten auch Kinder- und Sonnenbrillen erwünscht sind, können tatsächlich weite Volkskreise sich an der Sammlung beteiligen.

Die Durchführung der Altbrillen-Sammlung ist vorgesehen im Kanton Zürich in der letzten Oktoberwoche, in den übrigen Kantonen nach Möglichkeit in der gleichen oder in einer der zwei folgenden Wochen. Die Ihrem Schulhaus zunächst gelegene Sammelstelle erfahren Sie aus den Mitteilungen der Tagespresse.

Wir hoffen auf Ihre Mitarbeit, damit das Internationale Komitee vom Roten Kreuz auch dieser Aufgabe gerecht werden kann.

Der Schweizerische zivile Frauenhilfsdienst.
Sekretariat : Zürich, Kantonsschulstrasse 1.

*Jede Adler findet sy Horscht,
's git e Quell für jede Durscht,
Über e Abgrund treit e Stäg,
Wo ne Wille, isch e Wäg.*

Sophie Hämmerli-Marti.